





MEDIENSPIEGEL

19.06.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10884935 Ausschnitte: 4
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 0
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 5

	15.06.2018	Anzeiger Oberfreiamt Öffentliche Museums führungen in Muri	01
	15.06.2018	Anzeiger Oberfreiamt Sommerserenade mit der Sing-Akademie Zürich	02
	14.06.2018	Aargauer Zeitung / Gesamt Regio Klassik «Vier Jahreszeiten» der Schola Cantorum Basiliensis	03
	08.06.2018	Anzeiger Oberfreiamt Ausschnitt aus einem riesigen Fundus	05

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 22
Fläche: 5'784 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69995213
Ausschnitt Seite: 1/1

Öffentliche Museumsführungen in Muri

pd | Museum Kloster Muri: Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende Zeitgeschichte von der Reformation bis zur Auflösung des Kloster.

Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780), eine Wechselausstellung, aktuell zum Thema «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk» und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Treffpunkt: Sonntag, 17. Juni, um 14 Uhr, Muri Info, Besucherzentrum. Keine Anmeldung erforderlich.

Museum Kloster Muri: Führung gratis; Museumseintritt: Fr. 10.– (Freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass). Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Führung und Eintritt sind kostenlos.

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 24
Fläche: 18'061 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69995227
Ausschnitt Seite: 1/1

Veranstaltungen

Sommerserenade mit der Sing-Akademie Zürich

pd | Mit etwas Wetterglück kann die Murianer Sommerserenade als Open-Air im Klosterhof durchgeführt werden. Unter dem Motto «Im Freien zu singen» präsentiert die viel gerühmte Zürcher Sing-Akademie ein sommerlich beschwingtes Programm mit Werken von Mendelssohn, Brahms, Huber und Richard Strauss. Im zweiten Teil ertönen Schweizer Volkslieder in einer Bearbeitung von Kurt Widorski. Der Titel deutet es an: das Programm ist massgeschneidert für einen Auftritt im Freien, die Werke kommen leicht und volksliedhaft daher. Unterstützt wird der Chor von Harfe und Hörnern.

Die Zürcher Sing-Akademie entstand 2011 als professioneller Konzertchor und Partner des Tonhalle-Orchesters Zürich. Inzwischen blickt der Chor auf sechs erfolgreiche Saisons zurück. Künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie ist Florian Helgath. Der junge Dirigent hat sich einen Namen als einer der talentiertesten Dirigenten Deutschlands gemacht.

Samstag, 23. Juni, 20.30 Uhr Klosterhof Muri (bei Regen im Festsaal). Tickets: Kat A Fr. 50.-/25.-, Kat B Fr. 35.-/10.-. 19.30 Uhr Abendkasse und Konzertbar. Informationen unter www.murikultur.ch/Konzertreihe.

Barockmusik jung interpretiert

pd | Das Orchester ad astra der Schola Cantorum Basiliensis, Hochschule für

Alte Musik von Weltruf, zu Gast in der Klosterkirche Muri.

1933 gründete der Dirigent Paul Sacher die Schola Cantorum Basiliensis als Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik. Mit dieser Ausbildungsstätte wurde Basel zum Anziehungspunkt für Generationen von Musikerinnen und Musikern, die hier die Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks studierten. Seit ihrer Gründung profitiert die der Alten Musik verpflichtete Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri» von der Arbeit der Schola Cantorum Basiliensis. Unzählige Musiker, die in den letzten Jahrzehnten hier aufgetreten sind, haben dort ihr Studium absolviert.

Am Sonntag, 17. Juni, um 17.00 Uhr lässt sich hier nun die jüngste Generation hören: Unter der Leitung von Amandine Beyer und Leila Schayegh, Dozentinnen für Barockvioline, spielt das Orchester ad astra der Schola Cantorum Basiliensis, das sich aus aktuell Studierenden zusammensetzt, im Oktogon der Klosterkirche Muri. In fünf Concerti grossi von Arcangelo Corelli, Evaristo Felice Dall'Abaco, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Georg Muffat treten immer wieder neue Solistinnen und Solisten mit dem Orchester in Dialog und stellen dabei ihr Können unter Beweis.

Das Konzert ist bereits gut vorverkauft. Informationen und Tickets erhält man auf www.murikultur.ch oder bei Muri Info (Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr, Telefon 056 664 70 11). Restkarten werden an der Abendkasse vor der Klosterkirche Muri am Konzerttag ab 16.00 Uhr verkauft.



Klassik «Vier Jahreszeiten» der Schola Cantorum Basiliensis

Am Sonntag, 17. Juni, präsentiert das Orchester ad astra der Schola Cantorum Basiliensis ein sommerlich-festliches Programm in der Klosterkirche Muri. Das Konzert ist Teil der Reihe «Vier Jahreszeiten», mit der sich ausgewählte Ensembles der Schola Cantorum Basiliensis / Musikhochschulen FHNW in den vier Trägerskantonen der Fachhochschule Nordwestschweiz präsentieren. In diesem Sonderkonzert präsentiert das Orchester barocke Concerti aus der Zeit Arcangelo Corellis unter der musikalischen Leitung von Amandine Beyer und Leila Schayegh. Beyer schloss ihr Violinstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris 1994 mit dem «premier prix» ab. Seit 2010 leitet sie die Klasse für Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis. Schayegh beendete 2005 ihre Ausbildung auf der Barockvioline und ist seit 2010 mit Beyer Dozentin für Barockvioline. (DPO)

Muri So, 17. Juni, 17 Uhr, Klosterkirche



Hauptausgabe

Aargauer Zeitung / Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 70'451
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 17
Fläche: 6'102 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69957428

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	70'451
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	25'749
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'903
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'695
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'823
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'291
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'427
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'848
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	18'749
	Gesamtauflage	155'936

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 10
Fläche: 15'544 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69937201
Ausschnitt Seite: 1/1

Ausschnitt aus einem riesigen Fundus

sus | Am vergangenen Freitag fand die Vernissage zur aktuellen Fotoausstellung anlässlich des 100. Geburtstags von Josef Stenz statt. Diese stellt eine Verbeugung vor dem Murianer Fotografen dar, der mit seinen Bildern die rasante Entwicklung und die grossen Veränderungen in Muri festhielt. In unzähligen Arbeitsstunden haben Bernhard Matter und Bernhard Kägi bislang einen Bruchteil der rund

500'000 Negative, die im Besitz von Murikultur sind, gesichtet und aufbereitet. «Eine Ausstellung, die süchtig machen kann», meinte Robert Häfner, Stiftungsratspräsident von Murikultur.

Hinweis:

Die Ausstellung kann in Muri im Saal Hotel Ochsen bis am 24. Juni, Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 11 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr, besucht werden.



Fotoausstellung anlässlich des 100. Geburtstags von Josef Stenz.

Foto: zVg